

Verborgenen Talenten ein Gesicht geben

Helene-Lange-Preis und Klaus-von-Klitzing-Preis



Sie sind intelligent, engagiert und geben jeden Tag ihr Bestes im Job oder im Studium. Sie tüfteln an wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Fragen, entwickeln kreative Lösungen für komplexe Aufgaben und reißen andere mit ihrer Begeisterung mit. Ihr Beruf ist immer auch Berufung – und trotzdem arbeiten sie überwiegend im Verborgenen. Die Rede ist von besonders talentierten Frauen in Lehre und Wissenschaft, die hier ganz Erstaunliches leisten. Zwei von ihnen hat die EWE Stiftung 2020 ausgezeichnet: Dr. Marion Koelle erhielt den „Helene-Lange-Preis: Frauen in der Wissenschaft“, Schwester Christamaria Brück wurde

mit dem „Klaus-von-Klitzing-Preis“ für engagierte Lehrpersönlichkeiten in MINT-Fächern gewürdigt. Zwar könnten die junge Informatikerin und die engagierte Ordensschwester, die Robotik an einer Mädchenschule unterrichtet, unterschiedlicher kaum sein; gleichzeitig haben sich beide für einen der je mit 15.000 Euro dotierten Preise aus einer beachtlichen Zahl von Mitbewerberinnen durchgesetzt. Das hat beiden zudem eine Menge Aufmerksamkeit beschert und sie und ihre Arbeit endlich einmal sichtbar gemacht: „Gerade junge Frauen brauchen Rollenvorbilder, an denen sie sich orientieren können und die ihnen das Gefühl vermitteln, dass

sie es beruflich ebenfalls schaffen können“, erläutert Marion Rövekamp, Vorstandsvorsitzende der EWE Stiftung, die Entscheidung der Jury. Dazu sagt Helene-Lange-Preisträgerin Kölle: „Ich glaube, Mädchen mangelt es definitiv weder an Talent noch an Begeisterungsfähigkeit. Das Problem könnte darin liegen, dass Mädchen auch heutzutage noch – gerade im Bereich Technik – häufig einfach nicht so viel zugetraut wird.“ Die EWE Stiftung setzt sich dafür ein, dass sich das ändert und fördert überdies drei Deutschlandstipendien für MINT-Studentinnen mit Kindern.



Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt ein Winterhalbjahr, das uns allen noch einmal viel abverlangt hat. Wir alle müssen uns mit der Pandemie und ihren Folgen wohl noch auf sehr lange Dauer arrangieren, unseren beruflichen und privaten Alltag umorganisieren und neue Denkmuster und Organisationsformen entwickeln. Das ist manchmal ungewohnt und erfordert eine Menge Mut, Kreativität, Geduld und Ausdauer. Gleichzeitig – und das zeigt uns der Blick in die Geschichte – lag bislang in jeder Krise auch meistens ein Chance für gesellschaftliche Transformationsprozesse. So war bereits die Pest im Mittelalter neben allem Leid und Unglück, das sie über die Menschen brachte, auch ein Entwicklungstreiber, der schließlich in die Renaissance mit all ihren wissenschaftlichen und künstlerischen Errungenschaften führte.

Wenn ich mir vor diesem Hintergrund das Umfeld der EWE Stiftung ansehe, bin ich immer wieder positiv überrascht, wie engagiert die Menschen hier im Nordwesten und in Brandenburg den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen begegnen: Dazu gehören zum Beispiel Formate zur digitalen Kulturvermittlung, Demokratie- und Umweltbildung oder die positiven Erfahrungen der Gewinnerschulen mit den LEGO-Experimentierkästen, um nur einige Beispiele zu nennen. Hier zeigt sich, wie kreativ, optimistisch, innovativ und vorausschauend die meisten von uns geblieben oder aufs Neue geworden sind. Wir bei der EWE Stiftung freuen uns jedenfalls auch in 2021 wieder auf die Förderung zahlreicher spannender Projekte und Programme. Aber schmökern sie selbst im EWE – Stiftungsbrief oder auf www.ewe-stiftung.de. Viel Spaß!

Herzlichst

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der EWE Stiftung

Demokratie lernen

Zu den wichtigen Aspekten heutiger Bildungsziele gehört es, junge Menschen zu befähigen, verantwortlich an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen teilzunehmen und in Konflikten demokratische Lösungen zu finden. Denn wie zerbrechlich die Werte der Demokratie sein können, haben nicht nur die jüngsten Ereignisse um die Präsidentschaftswahlen in den USA gezeigt.

Das seit 2002 bestehende schulische Projekt „Jugend debattiert“ setzt genau hier an: In einer Mischung aus Training und Wettbewerb sollen junge Menschen zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie angeregt werden. Schüler und Lehrer ab Klasse 8 schließen sich dabei schulformübergreifend zu Verbänden zusammen. Die Lehrkräfte erhalten im Vorfeld ein professionelles Training. In Debatten über aktuelle politische Streitfragen werden schließlich Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft bewertet.

Die ausschließlich von Schülern organisierte OLMUN – Oldenburg Model United Nations – simuliert alljährlich die Konferenz der Vereinten Nationen. Im Zentrum stehen hier vor allem globalpolitisches Verständnis, Sprachfertigkeit und Völkerverständigung. Seit 20 Jahren treffen sich aus diesem Anlass rund 800 internationale Teilnehmer aus 27 Ländern in Oldenburg – bei der diesjährigen Konferenz im Juni selbstverständlich an das Pandemiegeschehen angepasst. Mit der langjährigen Unterstützung beider Formate möchte die EWE Stiftung ihren Beitrag zur Demokratiebildung leisten und diesen wichtigen Kompetenzerwerb bei jungen Menschen fördern.

www.olmun.org



Die Konferenz der Vereinten Nationen als Planspiel: Oldenburg Model United Nations (OLMUN)



EWE | STIFTUNG
unterwegs

Mehr über Artenschutz im Spannungsfeld zwischen profitabler Landwirtschaft und Naturschutz zeigt das Video zum @Projekt BEESPOKE: youtu.be/dQUMW1Ailfl



Zur Nachhaltigkeit anstiften

Wo Stiftungsengagement und die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz ineinandergreifen, wird ein Grundstein für Veränderungen im Handeln gelegt.

Nachhaltiges Engagement mit Blick auf Klima- und Umweltschutz: Eine Vielzahl von Projekten in der Region fokussiert einen Bereich, der für die Gesellschaft immer wichtiger wird. Die Größe der Projekte spielte nur eine nebensächliche Rolle – denn große Veränderungen beginnen im Kleinen. Zwei Jahrzehnte Förderungstätigkeit umfassen sowohl groß angelegte Forschungsvorhaben als auch lokale Umweltschutzprojekte.

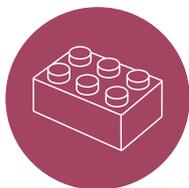
Für die Entscheidungsgremien ist es wichtig, dass die Beteiligten – gerne interdisziplinär und generationenübergreifend – erarbeiten, wie das eigene Leben mit der Natur zusammenhängt und welche Auswirkungen unsere Handlungsoptionen auf diese haben.



Für Nachhaltigkeit sensibilisieren

„Gerade im Bereich der Umweltbildung schaffen unsere Projektpartner oftmals die Grundlage für ein früh angelegtes Nachhaltigkeitsbewusstsein oder entwickeln praktische Ideen für Klimaschutz im Alltag“, erläutert Stephanie Abke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der EWE Stiftung. „Und das oftmals im ländlichen Raum, um so die Strukturen vor Ort dauerhaft zu stärken“, so Abke weiter.

Die Vorstandsvorsitzende der EWE Stiftung Marion Rövekamp betont: „Wir sind gleichzeitig Seismograph und Impulsgeber für die Region, denn die eingehenden Projektanträge spiegeln sehr deutlich, wo Handlungsbedarf besteht. Gerade die Themen im Bildungs- und Vermittlungsbereich sind eng geknüpft an die gesellschaftliche Transformation und Partizipation, und dazu zählt neben dem Klimaschutz zunehmend auch digitale Teilhabe“.



Studie zu LEGO beauftragt

Den Lernerfolg in MINT-Fächern mit praktischen Übungen fördern: Mit LEGO-Mindstorms und LEGO-Education hat der Hersteller der bunten Plastiksteine Baukästen entwickelt, die den Zugang zu Mechanik, Technik und Robotik erleichtern und Spaß machen sollen. Die EWE Stiftung, die in den letzten drei Jahren die beliebten Experimentierkits an insgesamt 36 Schulen verlost hat, will es jetzt genau wissen und hat deshalb bei dem Masterstudenten Dani Hamade eine Evaluation in Auftrag gegeben.

Gremienmitglieder persönlich Heute: Olaf Klaukien

Name: Olaf Klaukien
Jahrgang: 1974
Beruf: Verwaltungsjurist
Wohnort: Oldenburg
Politik: Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Oldenburg, Vorsitzender des CDU-Stadtbezirks Mitte-Nord in Oldenburg
Privat: verheiratet, 3 Jungs im Alter von 11, 8 und 5. Neben dem politischen Hobby bin ich Fan von Science-Fiction-Serien wie Star Trek.

Was bedeutet für Sie das Engagement im Stiftungsrat der EWE Stiftung?

Das Engagement im Stiftungsrat der EWE Stiftung sehe ich als wichtige Arbeit für das Ehrenamt. Denn ich bekomme nicht nur in

hohem Maße Einblick in das facettenreiche, ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger in der Region. Ich sehe auch, dass wir durch jeden Euro Förderung ein Vielfaches an Wertschöpfung erzeugen.



Virtuelles Musical

Kultur auch in Corona-Zeiten zu ermöglichen und dabei insbesondere jungen Talenten eine Bühne zu geben – dieses Ziel verfolgt der Verein Bühnentalente e.V. aus Steinfeld mit seinem „virtuellen Musical“. An mehreren Orten im Oldenburger Münsterland werden sechs verschiedene Musical-Songs mit einer 360-Grad-Kamera aufgenommen. Über VR (Virtual Reality)-Brillen können die Zuschauer diese dann gemeinsam in einem speziellen Veranstaltungsraum erleben. Die ersten Vorstellungen sind im Sommer 2021 in Lohn geplant.

www.virtuellesmusical.de



Kontakt & Impressum

Geschäftsstelle der EWE Stiftung
Unter den Eichen 22 · 26122 Oldenburg
Telefon: 0441 4805-1661 · Fax: 0441 4805-1697
ewe-stiftung@ewe.de · www.ewe-stiftung.de

Stiftungsvorstand:
Marion Rövekamp (Vorstandsvorsitzende),
Dr. Stephanie Abke (geschäftsführender Vorstand)

Stiftungsrat:
Reinhard Lanfer (Vorsitzender des Stiftungsrates), Ulla Bergen (stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates), Tim Austermann, Karl-Ludwig Böttcher, Erich Gajdzik, Olaf Klaukien, Wilfried Lübs, Dennis Rohde, Gunnar Wegener

Herausgeber:
EWE Stiftung – Stiftung des bürgerlichen Rechts, Unter den Eichen 22, 26122 Oldenburg

Redaktion & Text:
Dr. Stephanie Abke (V.i.S.d.P.), Tomke Faubel, Stefanie Kiesow

Gestaltung: Stockwerk2, Oldenburg

Druck: müllerditzen GmbH, Bremerhaven

Bildnachweis:
Privat/EWE Stiftung (Titel, links); Mohssen Assanimoghaddam (Titel, rechts); Stephan Meyer-Bergfeld (linke Innenseite); Fotolia – Per Boge (rechte Innenseite, oben); iStockphoto.com – Ponomariova_Maria (rechte Innenseite, unten); Lukas Lehmann Photography (Rückseite, oben); Dan Rentea – www.dan.ro (Rückseite, unten)